

Das Kinderfest der ALW

erfreute am Samstag, dem 28.9.1996 auf Lüdeckes Ranch etwa 100 Kinder und Eltern. Viele Attraktionen lockten, da konnte man mit Naturpflanzenfarben malen, unter Anleitung ein Beet mit den mitgebrachten Pflanzen anlegen, Namensschilder zu den Pflanzen sägen, das Regenwasser und die Erde unter dem Mikroskop betrachten, Schmuck aus Naturmaterialien (Federn, Muscheln, Tonkugeln) basteln, einen Drachen bauen und ihn natürlich auch steigen lassen, spielen und jonglieren unter freiem Himmel, treffsicher auf die Torwand schießen, natürlich Kaffee trinken, Most genießen, Kuchen essen, und



zum Schluß Kartoffeln am Lagerfeuer braten. Kindern, Eltern und auch den zahlreichen Helfern hat es viel Spaß gemacht!

Übrigens soll eine Auswahl der prächtigen Gemälde demnächst in unserer neuen Gemeindebibliothek gezeigt werden.

Lesen Sie heute:

- *Woher weht der Wind im gläsernen Wannweiler Rathaus?* (Seite 2)
- *Biotopschutz, Laternengrün* (Seite 3)
- *Bungetlen/Klingwiesen: Baugebiet ja oder nein?* (Seite 4)
- *Ein neuer Freund* (Seite 5)
- *Kindergarten-ausbau freut Eltern!* (Seite 6)
- *Blumen statt Bitumen: Protest gegen Asphaltmischwerk* (Seite 7)
- *Fotorätsel: Wo ist das neue Rathaus?* (Seiten 3 und 5)

Machen Sie mit!

Sie sind herzlich eingeladen, bei uns in der Alternativen Liste Wannweil (ALW) e.V. dabei zu sein. Wir freuen uns auf Gespräche mit Ihnen, möchten Ihre Anregungen und Ideen oder auch Probleme kennenlernen, würden gern mit Ihnen an kleineren, zeitlich begrenzten Projekten arbeiten und dann auch zusammen feiern. Die ALW verstehen wir als einen Verein parteipolitisch unabhängiger Bürgerinnen und Bürger, die eine konstruktive ALTERNATIVE zur bisherigen

Gemeinderatsmehrheit sein möchten. Wir wollen für Wannweil eine bürgernahe und durchschaubare Politik!

Schauen Sie doch ganz einfach mal rein zu unserem Stammtisch, der immer am ersten Mittwoch im Monat stattfindet. Der nächste Termin ist der 6. November ab 20.00 Uhr in der Gaststätte „Am Waldrand“, Kirchentellinsfurter Straße. Aktuelle Infos über Aktionen und Veranstaltungen gibt auch unser Schaukasten in der Dorfstraße. Ihre ALW



Im Blickpunkt:

Woher weht der Wind im gläsernen Wannweiler Rathaus?

Liebe Leserinnen und Leser,

heute erhalten Sie die Nummer 10 unseres Alternativen Gemeindeboten; Anlaß genug, wie wir finden, für ein kleines Resümee.

Viel hat sich in Wannweil seit Erscheinen unserer 0-Nummer im Sommer 1992 getan. Die Alternative Liste Wannweil (ALW) hat einen dritten Sitz im Gemeinderat, Wannweil hat eine neue Bürgermeisterin und – nicht zuletzt – seit kurzem ein neues Rathaus.

Auch das politische Klima hat sich verändert, nicht zum Schlechteren, wie wir finden. Die Atmosphäre in den Gemeinderatssitzungen ist sachlicher geworden, auch dauern diese nicht mehr so lange, denn es wird nicht mehr nur endlos debattiert, sondern oft auch zügig gearbeitet und entschieden. Dem Mitternachtsclub scheint kaum einer nachzutrauern.

Und doch ist manches beim alten geblieben. Wie beim letzten Schultes läuft auch bei seiner Nachfolgerin alles über den Chefschreibtisch. Die – im Wahlkampf von Anette Rösch angekündigte – Kompetenzübertragung auf ihre sachkundigen Mitarbeiter/innen ist bisher weitgehend ausgeblieben.

Die Arbeit im Rathaus ist kaum transparenter geworden. Nach wie vor wird viel zu vieles nicht-öffentlich behandelt; oft hat es den Anschein, als würde im kleinen Kreis vorberaten: Im Gegensatz zu ihrem Vorgänger, versteht es aber Anette Rösch, ihren reichlich autoritären Stil ohne Gegenwind an den Mann zu bringen. Gemeinsam mit Erich Hermann (CDU), den einige für ihre rechte und linke Hand und manche sogar für den „heimlichen Bürgermeister“ halten, hat sie das Gremium, so scheint es, fest im Griff.

Impressum

Herausgeberin des ALTERNATIVEN Gemeindeboten ist die
»Alternative Liste Wannweil e.V.«
Postfach 1235, 72826 Wannweil
Satz, Repro, Druck: wfg, Hermann Wick
werkstatt für gestaltung, Pfullingen
Gedruckt auf Umweltschutzpapier

Für die drei Gemeinderät/innen der Alternativen Liste ist die Arbeit im Rat nicht einfacher geworden. Zwar gibt sich die junge Bürgermeisterin von Wannweil nach außen gern fortschrittlich und aufgeschlossen und hat in den vergangenen 18 Monaten schon so manchen Antrag durchgebracht, der davor lange auf Eis lag. Was einst (wie beispielsweise im Fall der Biotopvernetzung, des Jugendhauses oder der geplanten Altenwohnanlage) als Antrag der SPD oder ALW abgelehnt wurde, nimmt nun als Verwaltungsvorschlag publikumswirksam die ersten Hürden.

Nun sind wir froh über jeden unserer Anträge, der – und sei es übers Hintertürchen – endlich angegangen wird. Aber gerade die Realisierung läßt leider auf sich warten. Die ALW hat aber das betreute Wohnen im Alter, das Verkehrskonzept und die Jugendarbeit fest in ihrem Dringlichkeitskatalog.

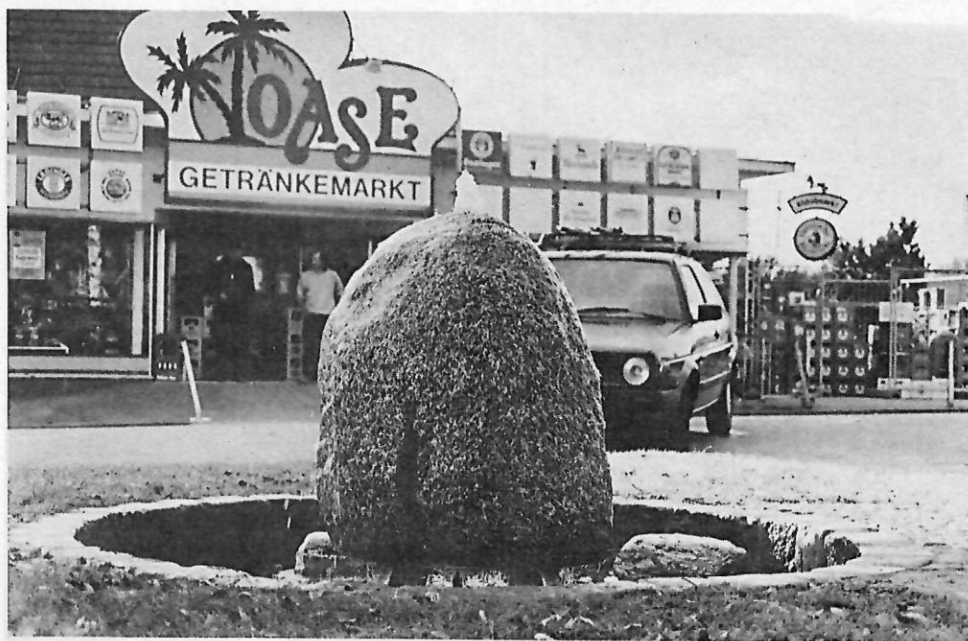
Doch halt, im Falle des neuen Kindergartens in der Schulstraße, da machte Frau Rösch tatsächlich Nägel mit Köpfen. Nachdem sie wie die Mehrheit im Rat immer wieder

gegen Investitionen im Kindergartenbereich argumentiert hatte, konfrontierte sie ihre Gemeinderät/innen urplötzlich in einer Tischvorlage mit einem neuen Entwurf des Architekten. Und siehe da, der neue Kindergarten, für den die Eltern und auch die Alternative Liste mit ihren Anträgen monatelang gekämpft hatten, wurde trotz einer deutlich erhöhten Planungssumme von mehr als 800 000 DM (!) sofort am Tag der Vorlage einstimmig beschlossen.

Ein verwunderlicher Ablauf (Vorberatung im kleinen Kreis?), doch in der Sache ein voller Erfolg über den wir uns selbstverständlich sehr freuen. Wir meinen aber, es hätte das Verdienst von Frau Rösch nicht im mindesten geschmälert, wenn sie dabei etwas weniger selbstherrlich vorgefahren wäre.

Gleichwohl haben wir die Hoffnung auf demokratischere Strukturen in der Wannweiler Verwaltung nicht aufgegeben. Vielleicht färbt ja das neue Rathaus mit seinen vielen gläsernen Fronten auch auf die Arbeitsweise in seinem Inneren ab.

Christoph P. O. Treutler



Ein starkes Stück...

Hinkelstein, Stein der Weisen oder Ei des Kolumbus? Wir meinen doch wohl eher der etwas mißglückte Versuch, Geld zu sparen. Eine erfrischende Oase ist das sparsam tröpfelnde Gebilde vor dem Bahnhof jedenfalls nicht geworden, aber die gibt es ja auch schon...

Die Redaktion

Beim ALW-Kinderfest ist eine
Bambi-Kindersportjacke liegengeblieben.
Bitte melden bei H. Brauneisen, Tel.-Nr. 5 41 86.

Biotopschutz in Wannweil

- neuer Lebensraum für Pflanzen und Tiere!
- mehr als nur eine Hoffnung?
- der Natur endlich wieder eine Chance?
- zu schön um wahr zu sein?

Fast 40% der heimischen Farn- und Blütenpflanzen und etwa 60% der heimischen Wirbeltiere sind heute in ihrem Bestand bedroht. Zahlreiche Kartierungen belegen, daß auch der Verlust wertvoller Biotope fortschreitet.

Wannweil stellt hier keine Ausnahme dar. Die Hochfläche zwischen Wannweil und Degerschlacht ist nahezu völlig ausgeräumt. Nur vereinzelt finden sich ein paar Obstbäume und Sträucher. Daher wurde schon im Jahr 1988/89 eine Biotopvernetzung vom Landwirtschaftsamt Münsingen erstellt. Bei den privaten Grundstückseigentümern stieß diese Planung jedoch auf wenig Gegenliebe, weswegen das Landwirtschaftsamt nicht länger bereit war, in dieses Projekt zu investieren.

Nachdem der Gemeinderat wegen der bevorstehenden Bürgermeisterwahl die Angelegenheit 1994 vertagt hatte,

wurde die ALW-Gemeinderatsfraktion im Juli 1995 (!) aktiv und stellte einen entsprechenden Antrag zur Behandlung der Angelegenheit im Gemeinderat. Aber erst ein Jahr später, am 12.9.1996 (!) befasste sich der Gemeinderat erneut mit dieser Angelegenheit und beauftragte die Verwaltung, mit den Pächtern der gemeindeeigenen Grundstücke entsprechende Gespräche zu führen sowie in Zusammenarbeit mit Herrn Förster Schneider konkrete Umsetzungsvorschläge zu erarbeiten.

Wir hoffen, daß sich auch einige private Grundstückseigentümer bereit erklären, auf ihren Grundstücken Maßnahmen für eine Biotopvernetzung durchzuführen. Wir bemühen uns gerne mit Ihnen zusammen, Ihr Grundstück in entsprechende Fördermaßnahmen mit einzubeziehen. Auf entsprechende Erfahrungen können wir zurückgreifen.

Helfen Sie uns mit Ihrer Bereitschaft; wir helfen Ihnen mit unserem Wissen uns unseren Kontakten. Damit ist allen geholfen, vor allem aber unserer Natur.

Albrecht Bender

Laternenbegrünung - eine Chance für die Natur

Vor vielen Jahren hat der Wannweiler Gemeinderat aufgrund eines Antrages der ALW einen Beschluß gefaßt, der zur Verschönerung der doch recht häßlich wirkenden Straßenlaternen in Wannweil beiträgt:

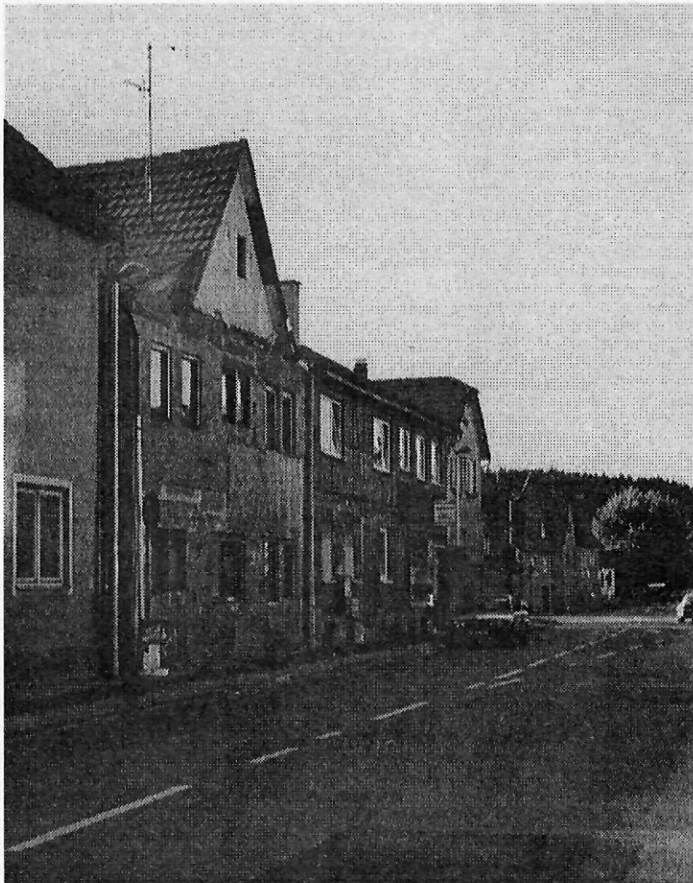
Die Grundstückseigentümer, die eine vor ihrem Haus stehende Laterne begrünen möchten, können sich mit dem Ortsbauamt in Verbindung setzen, das prüft, ob die technischen Voraussetzungen für eine Begrünung der Laterne vorliegen. Ist dies möglich, montiert der Bauhof; auf Kosten der Gemeinde; eine entsprechende Klettervorrichtung für die Pflanze.

Der Grundstückseigentümer kauft lediglich die Kletterpflanze (zum Beispiel Knöterich), pflanzt sie ein und übernimmt deren Pflege.

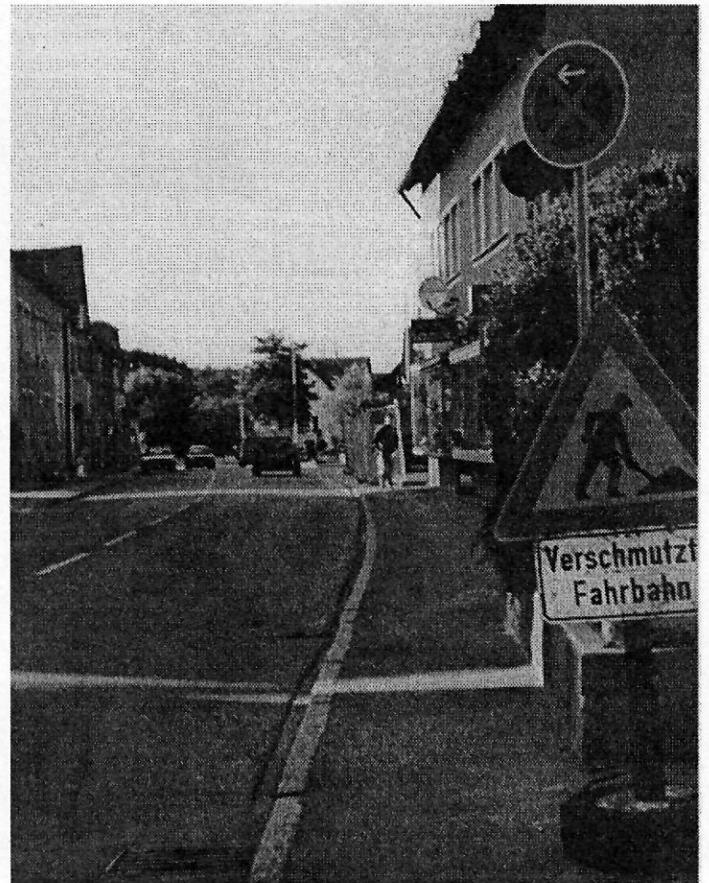
Sollten Sie an langjährigen Erfahrungen mit der Laternenbegrünung interessiert sein, wird Ihnen ALW-Gemeinderat Albrecht Bender gerne Auskunft geben – damit Sie der Natur eine Chance geben.

Die Redaktion

Das neue Rathaus muß man an der Hauptstraße suchen ...



von Betzingen her kommend fallen zunächst diese Häuser auf: Keine Zierde, und wohl kaum mit dem ganz dicht daneben liegenden Rathaus zu verwechseln.



Das Baustellenschild deutet schon auf das noch verborgene, neue Rathaus hin, der Ortskundige sucht vergebens den alten Rathausbau...

Obstbaumwiese oder Baugebiet ?

Schon seit 13 Jahren ist das Gebiet Bungetlen/Klingwiesen am Südhang Wannweils als mögliches zukünftiges Baugebiet im Gespräch. Vor allem der dringende Wohnraumbedarf der eigenen Bevölkerung führte dazu, daß der Gemeinderat am 9.6.1983 beschloß, eine freiwillige Baulandumlegung für dieses Gebiet vorzunehmen. Eine Gesellschaft wurde mit der Umlegung und Erschließung des Gebietes beauftragt. An der Art und Weise der Umlegungsgespräche gab es von Beginn an viel Kritik.

Da einige Eigentümer nicht zu einer freiwilligen Umlegung bereit waren, geriet das Verfahren zunächst ins Stocken und ruht seit 1990. Im Herbst 1995 nun wurden einige Grundstückseigentümer wieder aktiv und baten, das Verfahren wieder aufzunehmen.

Wie ist hierzu die Einstellung der ALW?

Unbestreitbar ist das Gebiet Bungetlen/Klingwiesen ein sehr schönes Gebiet mit überwiegend intakten Obstbaumwiesen. Im Flächennutzungsplan 1993 ist es aber als geplante Wohnbaufläche eingetragen.

Daher ist es verständlich, daß ein Teil der Grundstückseigentümer, die vielleicht schon vor vielen Jahren dort ein Grundstück geerbt oder erworben haben in der Hoffnung und dem Vertrauen in absehbarer Zeit bauen zu können, für eine gesetzliche Umlegung plädieren. —

Manche mögen in diesem Zusammenhang von Spekulation sprechen, der Eine oder Andere beruft sich aber auf Auskünfte der früheren Gemeindeverwaltung und des Rates, daß das Gebiet in absehbarer Zeit bebaut werden könne.

Es sprechen auf der anderen Seite ganz entscheidende Argumente gegen eine Bebauung von Bungetlen/Klingwiesen. Die Wiesen besitzen einen hohen ökologischen Wert, und ein Eingriff wäre nach 8a Bundesnaturschutz als erheblich zu werten. Und gerade weil in der Vergangenheit schon genügend gesündigt wurde, sollte unsere Generation darauf achten, Fehler nicht zu wiederholen, sondern rechtzeitig gegenzusteuern.

Die ALW könnte sich eine Bebauung in diesem Gebiet nur dann vorstellen, wenn wirklich allen Belangen des Umwelt- und Naturschutzes Rechnung getragen würden. Dazu zählen u.a.:

- die Verpflichtung zum Bau von Niedrigenergiehäusern, bzw. Vorschriften über maximal zulässige K-Werte einzelner Bauteile
- der Bau von Zisternen und die Anlage von

Regenwasserversickerungsgräben

- Dachbegrünungen zumindest auf flachen Nebengebäuden (Garagen)
- aktive und passive Nutzung der Sonnenenergie: Sonnenkollektoren zur Bereitung von Warmwasser...
- das Verbot der Verwendung von tropischen Hölzern
- ein Pflanzgebot von mehrheitlich einheimischen Pflanzen uvm.

Die Verwaltung wurde von uns am 4.2.1996 beauftragt, in diesem Sinne ökologische Auflagen zu prüfen; eine detaillierte Antwort steht noch aus.

Aber selbst unter Berücksichtigung der obengenannten Vorgaben wäre es uns lieber, wenn wir dieses Gebiet nicht gesetzlich umlegen müßten. Um dennoch den Grundstückseigentümern oder deren Familienangehörigen, die dort in Kürze selbst bauen wollen, — das betrifft 12,54% der Gesamtfläche = 3.586 m² — ent-

gegenzukommen, könnte sich die ALW folgendes vorstellen:

Die Bauwilligen bekommen die Möglichkeit, ein gemeindeeigenes Grundstück in der Gustav-Werner-Straße oder anderswo gegen Aufpreis zur sofortigen Bebauung zu erwerben; und im Gegenzug das eigene Grundstück in den Klingwiesen der

Gemeinde nach gängigen Preisen für Bauerwartungsland zu veräußern. (Vorschlag der ALW)

Damit könnten die wirklich Bauwilligen sofort bauen, wenn auch nicht da, wo sie es ursprünglich beabsichtigt hatten; dem dringenden Wohnraumbedarf dieser Familien wäre abgeholfen und das ökologisch wertvolle Gebiet Bungetlen/Klingwiesen würde uns in den nächsten Jahren und vielleicht Jahrzehnten — ohne eine gesetzliche Umlegung zum jetzigen Zeitpunkt — erhalten bleiben.

Die ALW bringt in diesen Tagen einen entsprechenden Antrag im Gemeinderat ein. Auch arbeiten wir an einem Vorschlag zur Erneuerung und Ergänzung der „RICHTLINIEN ZUR VERGABE VON GEMEINDE-BAUPLÄTZEN.“

Unabhängig davon interessiert uns Ihre Meinung. Kommen Sie in die ALW-Sprechstunde oder rufen Sie uns einfach an.

Albrecht Bender, O.-Uwe Komanschek, Uta Sommer



Kindergarten und doch eine Ende?

Zur Erinnerung:

Im Januar 1996 beantragte die Alternative Liste die Einrichtung einer Halbtagesgruppe mit 15 Kindern, um die sich abzeichnende große Nachfrage nach Kindergartenplätzen ab September 1996 vorläufig abzufangen.

Dieser Antrag wurde ohne Diskussion vom Gemeinderat abgeschmettert. Man ging vielmehr davon aus, schon ab dem 1. September die Gruppengrößen auf 28 Kinder zu erhöhen, entgegen der Abmachung mit den kirchlichen Kindergärten, welche für eine gewisse Übergangszeit erst vom 1. Februar '97 bis zum Sommer '97 die Gruppen auf 26 oder 27 Kinder erhöhen wollten.

Anfang Februar '96 fand dann die 1. Gesamtkindergartenausschußsitzung statt, in welcher neben Bürgermeisterin Anette Rösch, Gemeinderatsmitglieder, kirchliche Vertreter und auch von allen drei Wannweiler Kindergärten jeweils ein Elternvertreter teilnahmen. Wir Eltern vertraten damals den Wunsch nach Öffentlichkeit dieser Sitzungen und wir setzten uns dafür ein, den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz folgendermaßen zu verwirklichen:

- keine höheren Gruppenstärken
- keine 2-Schichtbelegung in den Kindergärten (Vor- und nachmittags)
- Eröffnung einer neuen Kindergartengruppe ab September 97.

Dies alles wurde abgelehnt. Auch für eine Halbtagesgruppe mit Elternbeteiligung, so hieß es, sei in der Gemeinde kein Geld vorhanden.

Um die Wannweiler Kindergarteneltern über den vieldiskutierten Rechtsanspruch, über pädagogische Auswirkungen sowie über die Wannweiler Situation in naher Zukunft umfassend zu informieren, organisierte der Gesamtelternbeirat der Wannweiler Kindergärten daraufhin Mitte April eine Veranstaltung unter dem Titel „Eins-Zwei-Drei bin ich dabei?“ Die große Resonanz an diesem Abend zeigte uns, daß sich sehr viele Eltern in unserer Gemeinde über dieses Thema Sorgen machten. Bei der nächsten Gesamtkindergartenausschußsitzung Ende April unterbreitete die evangelische Kirche mit Unterstützung deren Elternvertreter/-

innen der Gemeinde den Vorschlag, ab September 96 bis Januar 97 eine Halbtagesgruppe mit 15 Kindern im evangelischen Gemeindehaus unterzubringen, da die Anmeldungen im evangelischen Kindergarten das vorhandene Platzangebot bei weitem überstiegen.

Voraussetzung sollte sein: Die Gemeinde finanziert die erforderliche Erzieherin sowie die Einrichtung einer neuen Gruppe im alten Schulhaus ab 1. Februar 97, so daß die

Halbtagesgruppe zu diesem Termin in den neuen, dann ganztägigen Kindergarten umziehen könnte.

Dieser Vorschlag wurde von der Gemeinde angenommen.

Bei einer Gemeinderatssitzung im Juni präsentierte dann Bürgermeisterin Rösch in einer Tischvorlage einen gänzlich neuen Entwurf. Am selben Abend wurde - für uns alle völlig überraschend - der Kindergartenumbau im alten Schulhaus für gleich zwei neue Gruppen genehmigt: Ohne



Gegenstimme und mit einem finanziellen Umfang von einer Million Mark!

Man darf spekulieren, was der Auslöser für die plötzliche, im Ergebnis freilich positive Wende war. Vielleicht hat auch das Engagement der Elternvertreter/innen und der Eltern

dazu beigetragen, den Kindergartenengpaß für die nächste Zeit abgemildert zu haben.

Thea Tisler
chem. Elternbeirätin im katholischen Kindergarten

"Kleine Spitze am Rande..."

Sparkommissar reizt auf 18

Gemeinderatssitzung am Donnerstag, dem 10.10.1996. Die Wannweiler Freiwillige Feuerwehr beantragte, die Entschädigungspauschale für Einsätze von bisher 14 auf künftig 16 DM pro Stunde zu erhöhen. Ohne lange zu diskutieren legte Gemeinderat Herrmann (CDU), der sonst häufig mit Klagen über die zu hohen Kosten (Jugendräume usw.) kontert und sich mit Sparappellen an der Rat hervortut, noch etwas drauf: 18 DM sei der Vorschlag. Die weitere Erhöhung wurde dann mit 3 Stimmen, 2 Gegenstimmen und ansonsten Stimmenthaltungen beschlossen. Nun meinen wir, daß die Arbeit der Feuerwehr sehr zu würdigen ist, oft nicht mit Geld zu bezahlen ist und die 18 DM auf jeden Fall anzuerkennen sind, der Titel „Sparkommissar“ wohl aber Herrn Herrmann aberkannt werden muß. cpo

Ein neuer Freund

Wochenende 11./12./13. Oktober, das neue Wannweiler Rathaus wird eingeweiht. Die Besichtigung zeigt schöne helle Eingangsbereiche, viel Glas, freundliche Büros und vielseitig nutzbare Räume, modern und gediegen ausgestattet, ohne unnützen Prunk. Selbst der Ratssaal für die Sitzungen des Gemeinderates hat eine flexible Möblierung und kann für verschiedenartige Veranstaltungen genutzt werden. Bisher einmalig in Baden-Württembergs Rathäusern sei dieser Verzicht auf festmontierte Ratstische, erfahre ich von der Lieferfirma, die auch die saubere Arbeit aller Gewerke hervorhebt. Dann kommt die großzügige Bibliothek, ein Schmuckstück für unseren Ort! Gern möchte man hier oder in dem angrenzenden Lesegarten sitzen und schmökern oder studieren. Insgesamt ein gelungenes Raumprogramm. In ihrer Rede hebt Bürgermeisterin Anette Rösch ganz besonders den schönen Blick auf die Johanneskirche hervor, in der Tat reizvoll wie manch andere Blicke und Durchblicke im Gebäude. Doch wie ist der Blick von der Kirche auf das Rathaus? Ebenso eine Bereicherung? Gern hätte ich die Rathausfront zur Kirche stärker gegliedert gehabt, was ein bißchen durch das zusätzliche längliche Fenster ja auch versucht wurde. Vor der Johanneskirche stehend merke ich, daß das Rathaus gar nicht so wuchtig wirkt, wie zunächst vermutet. Groß genug ist es leider, um für den Besucher, der auf der Hauptstraße aus Richtung Betzingen kommt, die Kirche bis auf die Spitze zu verdecken, wie auch unser Foto zeigt. Zu steinern, kalt und großstädtisch wirkt für mich noch der neue Vorplatz an der Hauptstraße. Erst anfreunden muß ich mich noch mit der etwas künstlich aufgesetzt wirkenden Holzverkleidung an der Außenwand des Ratssaales mit den kleinen Fenstern (von Otto Schaumburg in seiner gereimten Festrede scherzhaft als Schießscharten bezeichnet).

Aber zurück auf den Festplatz neben dem Gemeindehaus. Wieder ist nur die Kirchs Spitze zu sehen, aber wir sind ja auch bei der Rathauseinweihung und konzentrieren uns auf die Festreden. Die Geschichte des neuen Baus wird vorgetragen und auch die kontroversen Diskussionen im Ort über die Gestaltung und die hohen Kosten werden erwähnt, ebenso die Bürgerinitiative, die den Neubau in Frage stellte. Ich muß wieder daran denken, wie die Beschlüsse im Zusammenhang mit dem Rathausneubau mit zu wenig Bürgerbeteiligung und zum Teil – welch Schande – (Abbruch altes Rathaus) nur in nichtöffentlicher Sitzung gefallen sind. Doch diese Zeit ist hoffentlich „Geschichte“, aus der der Gemeinderat gelernt hat. Frau Rösch als Bürgermeisterin hat einen neuen Anfang gemacht (wenn auch noch Wünsche an ihre Arbeit bleiben, vgl. Beitrag auf Seite 2). Transparenz der Verwaltung nennt Frau Rösch als Stichwort und auf ihren Vorschlag hin hat das Meldeamt noch eine große Glaswand erhalten.

Festreden loben den Bau und wünschen für die Zukunft alles Gute. Festredner wollen auch mal ihre Person in den Vordergrund schieben, so wohl auch am Freitagabend der dienstälteste Gemeinderat Hans-Joachim Mann, der wie ich erfahre, entgegen den Absprachen im Gemeinderat eine Rede hält. Bewußt sollte auf Rede und Gegenrede der verschiedenen Gemeinderatsfraktionen verzichtet werden, die bei unterschiedlichen Auffassungen letztlich aber doch alle das neue Rathaus mitgetra-

gen und mitgestaltet haben, so auch unsere ALW. Unter all den Festreden hat mir am besten der Beitrag von Frau Hüfftlein-Otto, der Architektin, gefallen. Sie erläuterte zunächst das Konzept der verbundenen Baukörper und der, wie ich meine, gelungenen Anordnung der Außenräume zur Straße, zum Festplatz und hinter der Bücherei. Zum Rathaus sagte sie den Wannweilern: „Nehmen Sie sich Zeit wie mit einem neuen Freund, verzeihen Sie ihm kleine Schwächen, lernen Sie ihn in Ruhe kennen ...“. Kleine Schwächen möchte ich hier nicht weiter aufzählen, sondern gern die Einladung annehmen und das neue Rathaus mit in Besitz nehmen und kennenlernen, sei es bei den nötigen Behördengängen, bei Veranstaltungen oder lieber bei einem interessanten Gespräch im neuen Rathauscafé, dem ich regen Zuspruch wünsche.

Christoph P. O. Treutler

Übrigens:

Unser neues Rathauscafé ist zur Zeit
täglich von 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr geöffnet!

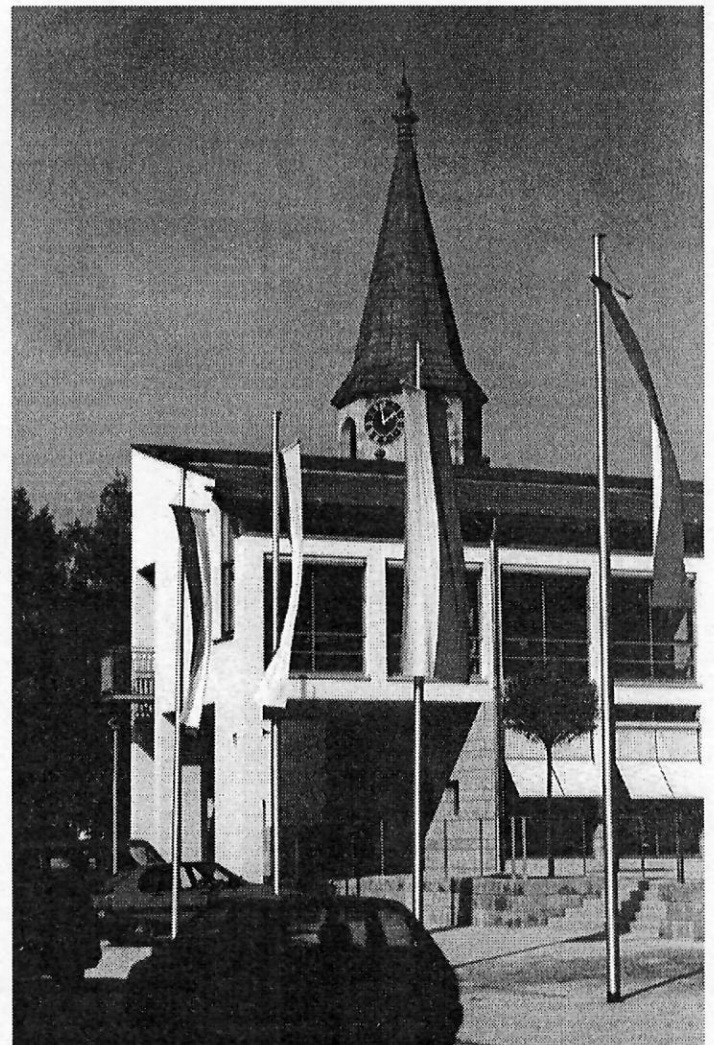


Foto: C.P.O. Treutler

...und finden! Das neue Rathaus

an der Hauptstraße hat aber eine merkwürdige Spitze?! Ein spezieller (gelungener?) Einfall der Architekten zur städtebaulichen Verbindung von alt und neu oder nur die unglückliche Sicht des Fotografen? Was meinen Sie?

Kein Asphaltmischwerk in Mark West!

Dank der zahlreichen Aktivitäten, vor allem der Betzinger Bürger-Initiative, konnte bisher die Baugenehmigung für das Reutlinger Asphalt Mischwerk (RAM) der Kirchhoff-Gruppe im nahen Betzinger Industriegebiet (Mark West) verhindert werden.

Aber auf diesem Teilerfolg darf keinesfalls ausgeruht werden und eine Fehleinschätzung wäre es anzunehmen, daß die Gefahr für die in der unmittelbaren Umgebung lebende Bevölkerung (beispielsweise Wannweil mit einer Luftlinie von zirka zwei Kilometern) schon abgewendet sei! Die wankelmütige Haltung von bestimmten Gruppierungen im Reutlinger Gemeinderat (zum Beispiel vor allem in der CDU und SPD) sowie das Taktieren des Oberbürgermeisters Stefan Schultes und Teilen der Verwaltung, lassen auch weiterhin vieles im Ungewissen.

In dieser Situation war sich auch der Wannweiler Gemeinderat seiner Verantwortung bewußt, weshalb seine Vorsitzende Bürgermeisterin Anette Rösch am 25. April die Herren Claus Lietzmann (Leiter des Baurechtsamts der Stadt Reutlingen) und Reinhard Braxmeier (Umweltbeauftragter der Stadt Reutlingen) zu einem Informationssgespräch einlud.

Was dabei in Erfahrung gebracht werden konnte, war nicht nur Anlaß zu einer eindeutigen Resolution des gesamten Gemeinderats gegen eine Genehmigung an diesem Standort, sondern auch der mehrheitliche Wille in der Sache weiterhin aktiv zu bleiben.

Dabei sollten die guten Kontakte von Gemeinderat Uwe Komanschek zur Bürgerinitiative und dem Bezirksgemeinderat in Betzingen (wie zum Beispiel die Beteiligung an der Unterschriftensammlung und den Protestaktionen) weiter genutzt werden.

So war die Beteiligung an einer in Wannweil durch die AL organisierten sternfahrtartigen Fahrrad-Demo zum vorgesehenen Standort im Betzinger Industriegebiet am 5. Juni ein weiterer Erfolg. Als nächste Aktion

folgte ein Info-Stand in der Dorfstraße am 13. Juli mit der Fortsetzung der Unterschriftensammlung.

Die Info-Materialien besorgte Gemeinderat Komanschek, den Stand die ALW, an der Betreuung beteiligten sich bis auf die Freie Liste alle Fraktionen des Gemeinderats. So kamen durch die gemeinsame Aufklärungsarbeit nochmals rund 150 Unterschriften zustande. Am 17. September konnte Bürgermeisterin Rösch, begleitet von den Gemeinderäten Christian Keil (SPD) und

Dieser weitere Teilerfolg, der auch dem Verhandlungsgeschick von Bürgermeisterin Rösch zu verdanken ist, wird jedoch nur zur Geltung kommen, wenn die Stadt Reutlingen (als Verantwortliche für das Industriegebiet) die Firma Kirchhoff (als Antragsteller) und die Firma List als Betreiber des Asphaltmischwerkes in Nehren zu entsprechenden Vereinbarungen kommen. Denn rein rechtlich betrachtet, erläuterte der Landrat, sei das Projekt „genehmigungsfähig“.

Nach Recht und Gesetz sei er im „Ernstfall“ auch verpflichtet, dies umzusetzen, zumal auch Nehren in seinem Zuständigkeitsbereich liege. In diesem Punkte müssen wird dem Tübinger Landrat zustimmen, denn auch aus ökologischer Sicht darf das „Sankt-Florians-Prinzip“ nicht vertreten werden, indem man anderen das an den Hals wünscht, was man selbst nicht haben mag.

Doch dies trifft hier aus folgenden Gründen nicht zu, denn erstens ist das Nehrener AMW nur zu circa 40 bis 50 Prozent ausgelastet, zweitens hat es einen Gleisanschluß und vermeidet somit die Materialanlieferung per Lastwagen und drittens kann eine Modernisierung auf den technischen Stand des geplanten Werkes in Reutlingen dazu beitragen, daß die Umweltbelastungen für den Nehrener Raum deutlich gesenkt werden könnten. Von dieser Lösung könnten also alle profitieren, wenn nicht die Reutlinger vor lauter Taktieren die Chance wieder vermasseln!

Hier muß weiter politischer Druck ausgeübt werden und auch alle Informationen über die Chemie-Firma Eberle gehören dazu auf den Tisch. Gemeinsam mit der Betzinger Bürger-Initiative wollen wir uns dafür einsetzen, nicht nur eine mögliche Gefährdung abzuwenden, sondern auch andere, möglicherweise noch größere Probleme aufzuzeigen.

Darum werden wir in dieser Sache weiter „am Ball“ bleiben!

Uwe Komanschek

**LIEBER
BLUMEN
STATT
BITUMEN**



**KEIN ASPHALTWERK
IN BETZINGEN!**

Uwe Komanschek (ALW) dem für das Genehmigungsverfahren zuständigen Tübinger Landrat Dr. Albrecht Kroyemann Unterschriftenlisten mit fast 250 Wannweiler Unterschriften überreichen.

Bei dem Gespräch informierte der Landrat die Wannweiler Delegation über das Verfahren, das zu dieser Zeit ruhte und sicherte ihr ausdrücklich zu, Wannweil bei der Wiederaufnahme zu benachrichtigen und in Form einer Stellungnahme als Betroffene zu beteiligen.



VIDEO · TV · HI-FI
SERVICE

Storlachstr. 176
72760 Reutlingen

Telefon 93590

- Fernsehgeräte recyclingfähig und energiesparend
- Videogeräte recyclingfähig und energiesparend
- Camcorder
- Videonachbearbeitung
- Reparaturen
- SAT/BK-Anlagen
- drahtlose Alarmanlagen

Über 100 Jahre Ein Begriff für Qualität



Ausgezeichnete Qualität frisch von Ihrer:

Metzgerei Günter Kern

Wannweil, Hauptstraße 22, Tel. 0 71 21 / 5 41 19

International und national prämierte Wurstwaren.

Plattenservice, Feinkostsalate, Konserven.



**gätnerei
hespeler**

72827 Wannweil ☎ 071 21-5 73 30

*ernte frisch - aus
integriertem Anbau*

Genießen Sie
die **Früchte des Herbstes**

Die Raumausstatter

GEBHART

Ihr Spezialist für

- Polsterarbeiten

- Gardinen und Zubehör

- Jalousien und Markisen

- Teppich- und PVC-Fußböden

- Orientteppiche und Brücken

- Designerteppiche und Möbelstoffe

Lenastraße 2

Tel. 0 71 21 / 5 41 18

Wannweil

Fax 0 71 21 / 57 94 84

Bilder, Rahmen, Karten,

Geschenke –
und für Susi
ein Bonbon!



**Echaz
FOTOGALERIE**

Wannweil, Einfahrtstraße 12.
Telefon 0 71 21 / 58 02 26.

Einfach näher dran!

Gründungsjahr 1912



Eisen- und Haushaltswaren, Werkzeuge und Maschinen, Feld- und Gartengeräte, Baugeräte, Herde und Öfen für Gas, Öl und Kohle, Glas und Porzellan, Gartenzaunbedarf, Geschenkartikel, Nägel und Schrauben, feine Zinnwaren, Rasenmäher, Preßöl-Schmier-Geräte, Heimwerkerbedarf.

Laufend Sonderangebote.

Kemmler & Sohn
Eisen- und Haushaltswaren

Wannweil · Tel. 0 71 21 / 5 49 90
Telefax 07121-57 82 80 Parkplatz vor dem Haus

werkstatt für gestaltung

sein oder design?

wir bringen's zusammen:

Hermann Wick, Dipl.-Designer (FH) · Zeppelinstraße 44/2 · 72793 Pfullingen
Tel. ☎ 07121-972947 · Fax 972949 · Modem: ISDN 972948 · analog: 754905

themaWOHNEN

Laden, Schreinerei, Restaurierungen

Möbel

Betten, Matratzen

Kindermöbel

Naturfarben

Bodenbeläge

Ökologische Baustoffe

Eigene Möbelherstellung

Inneneinrichtungen

Restaurierungen

Zubehör

ALAN

BETRIEB IN SELBSTVERWALTUNG

Alan GmbH, Hoffmannstr. 12

72270 Reutlingen-Betzingen

Tel. 07121/9556-0

**das
SYNDIKAT
ZIMMEREI AG**

DOBBY
Fachbetrieb



- Holzkonstruktionen
- Innenausbau
- Treppen
- Fassaden
- Holzböden
- Zellulosedämmung
- Ökologische Konzepte

72770 Reutlingen / Hoffmannstraße 12
Tel. 07121/918773 - Fax 07121/918774

Vinotop

Weine aus kontrolliert
ökologischem Anbau



Die bessere Alternative

Deutschland - Frankreich - Italien - Österreich
Spanien - Kalifornien - Australien - Argentinien

Schnaps - Bier - Saft - Essig - Öl - Antipasto rustico - Pasta - Pesto - Grissini - ...

Hoffmannstr. 12 72770 Reutlingen Tel. 07121/577421

Fax 07121/577422

**Hier hätte
Ihre Anzeige
platz**



TEAM 7

Natürlich Wohnen

ZUKUNFT

Der Fachmarkt für ökologisches
Bauen und Wohnen

72793 Pfullingen, Marktstraße 152, direkt an
der B-312 Ortsausgang Reutlingen, Parkplätze
im Hof · Telefon 07121-723 84 Fax 07121-727 23

Reformhaus

Einfach vitaler

MOLAT



**Christa
Sperling**

RT - Wilhelmstr. 78
(bei der Marienkirche)
Tel. 32 95 61, Fax 32 96 61

RT - Altburgstr. 47
(mit Parkplätzen) Tel. 92 38 53

RT - Betzingen,
Steinachstr. 16, Tel. 57 86 38
Mössingen, Grabenstr. 2,
Tel. 65 77

500 g
31,90 DM



HELMUT MAMMEL
NATURSTEINE
GROSSHANDEL
UND RECYCLING

**Wir liefern Ihnen sämtliche
Natursteine für Ihren Garten !**

Mauersteine · Stufen · Pflaster · Findlinge
Platten · Brunnen / Tröge · Leistensteine · Felsen

TEL: 07121 - 95 84 36 FAX: 07121 - 95 84 37

TÄLESWIESENSTR. 26 D - 72770 REUTLINGEN INDUSTRIEGEB.-WEST

Speisekammer

Naturkost



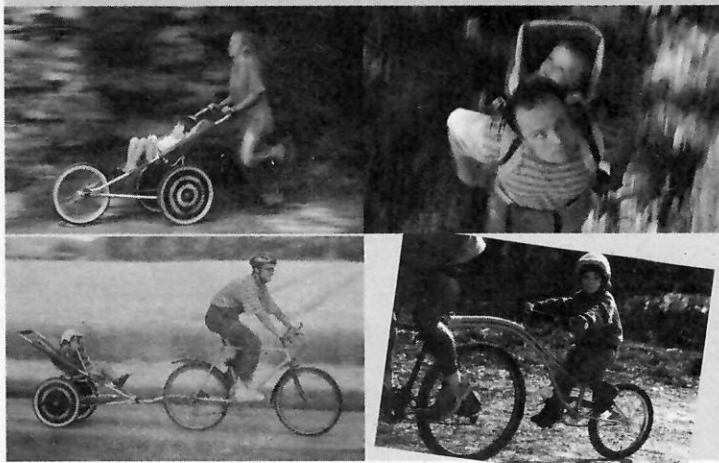
„Linsen“

rote Linsen, grüne Linsen, Linsen „Champagne“

Kirchentellinsfurt

Rathausplatz 12

Move Your Family!



Kid-Mobil, 3in1!

Allycat

Der multifunktionale Sportkinderwagen:

- Jogging- und Wandermobil
- Fahrradanhänger
- Rückentrag

Alle Funktionen mit TÜV/GS-Zeichen.

Allycat-Trailerbike:

Nehmen Sie ihr Kind **sicher** mit, auch auf längeren Touren.



Family Sports

Der Spezialist für aktive Kinderfreizeit!

Auf der Steinge 3, 72827 Wannweil, Fon 07121/577290, Fax 577427

Wir zeigen Ihnen, wie Sie traumhaft schlafen. In natura.



Wenn Ihnen die Entscheidung über ein neues Schlafzimmer schlaflose Nächte bereitet,

dann kommen Sie einfach zu uns. In natura hat für Sie das optimal aufeinander abgestimmte Schlafsystem "HÜSLER NEST". Darüber hinaus Naturlatexmatratzen und Edelhaar-Steppdecken vom Feinsten. Und drumherum bauen wir für Sie Ihr ganz persönliches Schlafzimmer in Massivholz - handwerklich und ökologisch. Gönnen Sie sich Qualität vom Fachmann in natura.



in natura

DER LADEN ZUR SCHREINEREI

Emil-Adolff-Str. 19, 72760 Reutlingen, Tel. (0 71 21) 37 01 62

„Gen-Soja - nicht mit mir!“

Unter diesem Motto läuft zur Zeit bei Greenpeace eine Unterschriften-Aktion für die Kennzeichnung von Produkten mit gentechnisch manipulierten Sojabohnen. Soja ist in jedem dritten industriell verarbeiteten Lebensmittel enthalten, insgesamt in fast 30.000 Produkten. Ab sofort soll Gen-Soja mit natürlichem Soja gemischt werden.

Unterschriftenlisten und weitere Infos über Tel. 0180-55095 (Ansage und Aufnahmeautomat)

Nie wieder Stau



Fahrräder
Planie-22
Reutlingen
Tel. 07121 470726

Offen: Mo-Mi, Fr. 10.00-18.30
Do: 11.00-20.30, Sa: 9.00-14.00 / 16.00

TORRAZZO

Ristorante Pizzeria

Inhaber
Tommaso Procopio



Wannweil
Hauptstraße 40
Tel. 07121-55117